

## ANTRAG DES STADTRATES

### WEISUNG ZU HANDEN DES STADTPARLAMENTES

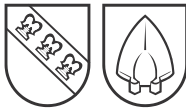
GESCH.-NR. STAPA 2023/046  
BESCHLUSS-NR. STAPA 2024-46  
IDG-STATUS öffentlich  
EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG 20. November 2023  
VORBERATUNG Keine.  
FRIST BERATUNG KOMMISSION  
BERATUNG STADTPARLAMENT

SIGNATUR **00 Führung**  
**00.05 Stadtparlament (Legislative)**  
**00.05.08 Parlamentarische Vorstösse**

BETRIFFT **Postulat Beat Bornhauser, GLP, und Mitunterzeichnende,  
betreffend Naturnetz Winterthur und Umgebung**

---

GESCH.-NR. SR 2023-1821  
BESCHLUSS-NR. SR 2024-272  
VOM 12. Dezember 2024  
IDG-STATUS öffentlich  
ZUST. RESSORT Tiefbau  
REFERENT Stadtrat Erik Schmausser



## ANTRAG DES STADTRATES

WEISUNG ZU HANDEN  
DES STADTPARLAMENTES

GESCH.-NR. 2023-1821  
BESCHLUSS-NR. 2024-272  
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **00** **Führung**  
**00.05** **Stadtparlament (Legislative)**  
**00.05.08** **Parlamentarische Vorstösse**

BETRIFFT **Postulat Beat Bornhauser, GLP, und Mitunterzeichnende,  
betreffend Naturnetz Winterthur und Umgebung;  
Beantwortung des Vorstosses; Verabschiedung von Antrag und Bericht  
zu Händen des Stadtparlamentes**

---

## BESCHLUSSESANTRAG

### DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES  
UND GESTÜTZT AUF ART. 43 DER GESCHÄFTSORDNUNG DES STADTPARLAMENTES

#### BESCHLIESST:

1. Der Bericht des Stadtrates zum Postulat von Beat Bornhauser, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Naturnetz Winterthur und Umgebung wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben und entfällt von der Pendenzenliste.
3. Gegen diesen Beschluss ist das fakultative Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. Beat Bornhauser, Mitglied des Stadtparlamentes
  - b. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst
  - c. Abteilung Tiefbau



### **ANTRAG DES STADTRATES** VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR. 2023-1821  
BESCHLUSS-NR. SR 2024-272  
GESCH.-NR. STAPA 2023/046

#### **VORSTOSS**

Beat Bornhauser, GLP, Mitglied Stadtparlament, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 20. November 2023 nachfolgendes Postulat bei der Geschäftsleitung des Stadtparlamentes ein (STAPA-Geschäft-Nr. 2023/046):

#### **ANTRAG**

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, zusammen mit dem «Zweckverband Regionalplanung Winterthur und Umgebung» (RWU) ein regionales, gemeindeübergreifendes «Naturnetz Winterthur und Umgebung» zu gründen.

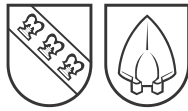
#### **BEGRÜNDUNG**

Vor 25 Jahren wurde das Naturnetz Pfannenstil gegründet (<https://www.naturnetz-pfannenstil.ch/>). Dieses ist eine Erfolgsgeschichte bezüglich Schaffung und Vernetzung von Naturräumen über die Gemeindegrenzen hinaus.

Ziel ist es, das Naturschutz-Gesamtkonzept des Kantons Zürich und die ökologische Vernetzung laut regionalem Richtplan umzusetzen. Der Kanton Zürich unterstützt entsprechend Fachkommissionen in den Regionen. So beteiligt sich der Kanton beispielsweise beim Naturnetz Pfannenstil zu einem Viertel an den Kosten. Weitere Kosten tragen Stiftungen und Fonds sowie Naturschutzorganisationen.

Durch die Schaffung einer regionalen Struktur können Aufgaben über mehrere Gemeinden hinweg koordiniert, geplant und effizient umgesetzt werden. Dies zeigt sich am Pfannenstil deutlich, und das Beispiel macht Schule. So hat sich im letzten Juli auf der linken Seeseite das «Naturnetz Zimmerberg» gebildet, und weitere regionale Netzwerke sind in Planung.

Das Planungsgebiet der RWU, zu dem auch Illnau-Effretikon gehört, wäre für ein solches gemeindeübergreifendes Netzwerk eine prädestinierte Region. Es würde die bereits laufenden Vernetzungsprojekte der Stadt ergänzen und in ihrer Wirkung für die biologische Vielfalt und somit für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen verstärken.



### **ANTRAG DES STADTRATES VOM 12. DEZEMBER 2024**

GESCH.-NR. 2023-1821  
BESCHLUSS-NR. SR 2024-272  
GESCH.-NR. STAPA 2023/046

URHEBER: Beat Bornhauser, GLP, Mitglied Stadtparlament

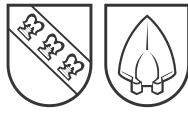
MITUNTERZEICHNENDE:  
Annina Annaheim, SP, Mitglied Stadtparlament  
Markus Annaheim, SP, Mitglied Stadtparlament  
Ralf Antweiler, GLP, Mitglied Stadtparlament  
Leonie Antweiler, SP, Mitglied Stadtparlament  
Silja Benker, Grüne, Mitglied Stadtparlament  
Kajsa Bornhauser, GLP, Mitglied Stadtparlament  
Arie Bruinink, Grüne, Mitglied Stadtparlament  
Urs Gut, Grüne, Mitglied Stadtparlament  
Daniel Kachel, GLP, Mitglied Stadtparlament  
Maxim Morskoi, SP, Mitglied Stadtparlament  
Dominik Mühlebach, SP, Mitglied Stadtparlament  
Simone Schädler, EVP, Mitglied Stadtparlament  
Vedat Tüzer, SP, Mitglied Stadtparlament  
David Zimmermann, EVP, Mitglied Stadtparlament

EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG: 20.11.2023

BEGRÜNDUNG IM STADTPARLAMENT: 01.02.2024

ÜBERWEISUNG AN DEN STADTRAT AM: 01.02.2024

FRIST: 01.02.2025



## **ANTRAG DES STADTRATES** VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR. 2023-1821  
BESCHLUSS-NR. SR 2024-272  
GESCH.-NR. STAPA 2023/046

### **BERICHT DES STADTRATES**

#### **AUSGANGSLAGE - NATURNETZ WINTERTHUR UND UMGEBUNG NACH VORBILD PFANNENSTIL**

Die Gründung des Naturnetz Pfannenstil fiel in die Zeit grundlegender agrarpolitischer Reformen. Anfang der 1990er-Jahre beschloss das eidgenössische Parlament die Rechtsgrundlagen für die Einführung neuer produktionsunabhängiger Direktzahlungen an die Landwirtschaft. Diese neuen Direktzahlungen zur Abgeltung gemeinwirtschaftlicher und ökologischer Leistungen traten im Jahr 1993 in Kraft. Sie wurden in den Folgejahren stark ausgebaut und führten zu einer raschen Zunahme der Integrierten Produktion. Mit der Umsetzung der Reformvorschläge im Programm Agrarpolitik 2002 kam es zu weiteren Anpassungen bei den Direktzahlungen. So wurden 1999 unter anderem eine Kategorie «Ökologische Direktzahlungen» geschaffen, die als Anreiz für besondere ökologische Leistungen dienten. Mit der Agrarpolitik 2014 bis 2017 wurden mit den Biodiversitätsbeiträgen (landwirtschaftliche Vernetzungsprojekte) und den Landschaftsqualitätsbeiträgen (LQB) neue Direktzahlungskategorien eingeführt. Während die Biodiversitätsbeiträge die Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt bezweckt, unterstützen die Landschaftsqualitätsbeiträge die Landwirtinnen und Landwirte in ihrer Arbeit für die Erhaltung, Förderung und Aufwertung der Kulturlandschaften.

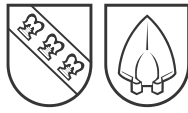
Im Rahmen der Agrarpolitik 2022+ hat das eidgenössische Parlament weitere Anpassungen im Direktzahlungssystem beschlossen. Dazu gehört die Zusammenlegung der Vernetzungs- und Landschaftsqualitätsbeiträge per 2025. Weil Bund und Kantone mit der Umsetzung in Verzug geraten sind, können die zusammengelegten Beiträge für «regionale Biodiversität (heute Vernetzung) und Landschaftsqualität» erst ab 2028 entrichtet werden. Bis dahin müssen die Kantone entsprechende Projekte für regionale Biodiversitäts- und Landschaftsqualität aufgleisen – mutmasslich mit Auswirkungen auf die Organisation und den Perimeter der heute bestehenden Projekte.

Seit der Gründung des Naturnetz Pfannenstil wurden zahlreiche neue Instrumente zur Förderung von Natur und Landschaft eingeführt. Die ursprüngliche Idee des Naturnetz Pfannenstil eignet sich deshalb nur bedingt als Vorbild für ein mögliches Naturnetz Winterthur und Umgebung.

#### **NATURNETZ ALS CHANCE**

Allerdings kommen absehbar Entwicklungen auf die Gemeinden zu, die eine gemeindeübergreifende Betrachtung und Koordination von Natur- und Landschaftsschutzmassnahmen sowie eine Entlastung der Gemeinden sinnvoll oder sogar notwendig erscheinen lassen:

- künftigen Zusammenlegung von Biodiversitäts- und Landschaftsqualitätsbeiträgen und die damit verbundene Neuorganisation der heutigen Vernetzungsprojekte ab 2028
- Umsetzung zukünftiger kantonaler Massnahmen für den Aufbau der ökologischen Infrastruktur
- Umsetzung eines künftigen kantonalen Landschaftskonzepts
- Bewältigung der zunehmenden regulatorischen Komplexität im Natur- und Landschaftsschutz



## ANTRAG DES STADTRATES VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR. 2023-1821  
BESCHLUSS-NR. SR 2024-272  
GESCH.-NR. STAPA 2023/046

Ein regionales Naturnetz könnte diese und weitere Aufgaben auf verschiedenen Stufen übernehmen:

- Planung und Realisierung von gemeindeübergreifenden Projekten
- Koordination von Massnahmen
- Information/Kommunikation/Beratung gegenüber Bevölkerung und Verwaltungen
- Synergien nutzen, um die finanziellen und personellen Ressourcen gezielt und wirkungsvoll einzusetzen

Grundsätzlich gäbe es auch die Möglichkeit über den Begriff «Natur» hinauszudenken. Angelehnt an die «Naturerlebnispärke von nationaler Bedeutung» (<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/landschaft/fachinformationen/landschaften-nationaler-bedeutung/paerke-von-nationaler-bedeutung.html>) könnte in der Zusammenarbeit innerhalb der Planungsregion Winterthur und Umgebung eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung mit einer starken Platzierung der Region gefördert werden.

### MÖGLICHE STRUKTUREN UND ZUSAMMENARBEIT

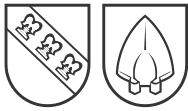
Die Stadt Illnau-Effretikon befindet sich am Dreh- und Angelpunkt verschiedener «Naturnetz-Regionen». Je nach Blickwinkel könnte eine aktive Mitwirkung in unterschiedlichen Naturnetzen in Betracht gezogen werden:

- Aus landwirtschaftlicher Sicht wäre die Zusammenarbeit mit dem Zürcher Oberland wohl am sinnvollsten. Im Rahmen des Landschaftsqualitätsprojektes wurde die Stadt Illnau-Effretikon auch dieser Region zugeschlagen. Da das Naturnetz Züri-Oberland jedoch ausschliesslich die Raumplanungsregion Zürcher Oberland miteinbezogen hat, zu welcher die Stadt Illnau-Effretikon nicht gehört, und die Planung bereits weit fortgeschritten ist, könnte die Stadt hier nicht mehr viel «mitgestalten», sondern im besten Fall einfach noch «einsteigen und mitfahren».
- Das Naturnetz Greifensee-Glatt ist erst in Entstehung und eine Mitwirkung und Mitgestaltung wäre sicher möglich. Die wichtigsten Gebietsvertreter in dieser Organisation sind auch mehrheitlich «urban geprägt» und hätten wohl ähnliche Interessen wie die Stadt Illnau-Effretikon. Diese Region umfasst jedoch einen deutlich anderen Landschafts- und Wirtschaftsraum und hat bis jetzt auf Planungsebene kaum Schnittstellen zur Stadt Illnau-Effretikon.
- Das Naturnetz Winterthur und Umgebung würde der Raumplanungsregion entsprechen und eine Zusammenarbeit im Gremium der RWU wäre bereits gegeben. Ausserdem könnte im Rahmen der Zielfestlegung vom Grund auf mitgearbeitet und mitgestaltet werden. Jedoch müsste für das bestehende Landschaftsqualitätsprojekt eine Anpassung beantragt werden, da die Perimeter der landwirtschaftlichen Projekte und des Wirkungsbereiches des Naturnetzes voneinander abweichen.

In jedem Fall ist es nützlich, wenn sich die Stadt als Schnittstelle der verschiedenen Naturnetze positionieren kann. In diesem Sinne werden die Entwicklungen im Naturnetz Züri-Oberland beobachtet.

Aus ökologischer Sicht bietet das Naturnetz Greifensee-Glatt wahrscheinlich das kleinste Potential, da es sich um einen anderen Landschafts- und Wirtschaftsraum handelt.

Das Naturnetz Winterthur und Umgebung kann für die Biodiversitäts- und Landschaftsförderung in der Region durchaus einen Mehrwert schaffen. Da es noch nicht existiert, hätte die Stadt hier die beste Chance, an vorderster Front dabei zu sein und bei der Zieldefinition direkt mitzuwirken. Was ein solches Naturnetz hinsichtlich des personellen und finanziellen Aufwands für die Gemeinden bedeuten kann, sollte zusammen mit den Gemeinden der RWU sorgfältig geprüft und diskutiert werden.



### **ANTRAG DES STADTRATES VOM 12. DEZEMBER 2024**

GESCH.-NR. 2023-1821  
BESCHLUSS-NR. SR 2024-272  
GESCH.-NR. STAPA 2023/046

#### **ERFOLGTE UND NÄCHSTE SCHRITTE**

In einem ersten Gespräch im Vorstand der RWU wurde – gemeinsam mit der Stadt Winterthur – der Vorschlag für eine Abklärung eingegeben. Der Vorstand der RWU hat ihrer Geschäftsstelle den Auftrag erteilt, eine Interessensabklärung bei den Mitgliedergemeinden durchzuführen.

Basierend auf diesen Rückmeldungen wird entschieden, ob unter Federführung der RWU ein konkretes Projekt ausgearbeitet und an der Delegiertenversammlung 2026 zur Abstimmung vorgelegt wird.

Der definitive Entscheid über die Gründung eines Naturnetz Winterthur und Umgebung unter der Leitung der RWU und Mitwirkung darin liegt bei den einzelnen Mitgliedgemeinden.

#### **FAZIT**

Die Entwicklung eines übergeordneten Planungsgremiums kann einen Mehrwert für die Biodiversität bringen. Eine simple «Kopie» des Naturnetzes Pfannenstil ist jedoch nicht zielführend, da die damals gesteckten Hauptziele von übergeordneten (kantonalen und nationalen) Werkzeugen abgelöst wurden. Ein Naturnetz sollte vielmehr bestehende «Lücken» in der Planung der regionalen Biodiversitätsförderung schliessen.

Die Stadt hat im Sinne des Postulats die Ausarbeitung eines konkreten Projektes bei der RWU angestossen. Der Stadtpräsident als Mitglied des RWU-Vorstands wird die weiteren Diskussionen begleiten und sich für die Schaffung eines regionalen Naturnetzes einsetzen. Der Leiter Naturschutz wird der Geschäftsleitung der RWU weiterhin in beratender Funktion zur Verfügung stehen.

**Stadtrat Illnau-Effretikon**



Marco Nuzzi  
Stadtpräsident



Peter Wettstein  
Stadtschreiber

Versandt am: 19.12.2024